

## Erlebnistag Elz

Datum: 23.07.2012

**Mosbach (BW)** Einen wahrhaft generationenübergreifenden Erlebnistag konnten am Samstag Enkel, Kinder, Großeltern und Mütter im Elzpark an der Elz erleben. Eingeladen hatten der Kreissenorenrat des NOK und Mitglieder des Fischereivereins Mosbach, um den Teilnehmern das Leben im und am Odenwälder Elzbach nahezubringen. Dr. Peter Eras und Gewässerwart Kurt Streit, assistiert von Manfred Steck, hatten mit einem erheblichen Zeit- und Kraftaufwand und einem ausgeprägten Gespür für die Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer mehrere Lern- und Lehrstationen vorbereitet, die alle um das Generalthema Wasser kreisten. In lockerem Gespräch unterhielt Kurt Streit die Kinder unter anderem mit den Themen „Kreislauf des Wassers und die Kraft des Wassers“ und „Was wächst und lebt im und am Elzbach“. Zur Verdeutlichung und Unterstreichung dienten Bilder, Grafiken, präparierte Fische und Aquarien. So mancher Erwachsene musste hier schon feststellen, dass sein Wissen über die Materie reichlich lückenhaft war. Klar wurde die Bedeutung des Satzes, dass trinkbares Wasser für die Menschheit viel wertvoller als Gold sei.



Bilderrätsel von Fischen und Insekten mussten gelöst und drei Puzzles mussten zusammengesetzt werden. Bilder von heimischen Tieren und Namen mussten zugeordnet werden. Pädagogisch zugeschnitten auf die Jüngsten, einfühlsam und ungeheuer lehrreich waren die „Lehrinhalte“. Kurt Streit, erprobt in vielen gleichartigen Veranstaltungen blieb keine Antwort auf die Fragen der Wissbegierigen schuldig.

Als es dann nach einer gewissen Überwindung und einer Sicherheitsbelehrung barfuß, in Sandalen, Turnschuhen oder (zu kurzen!) Gummistiefeln in das kalte Wasser der Elz ging, waren alle erstaunt, wie viel verborgenes und unscheinbares Leben unter den Steinen und im Geröll des Bachbettes existiert. Schon bald beteiligten sich auch die Großeltern und Mütter an der Suche nach Schätzen und drehten fleißig Steine und Geröll auf der Suche nach den Bewohnern der Elz. Voller Eifer wurden die Funde im Kescher gesichert und an Land in ein Aquarium entlassen. Zwar konnten nicht alle Bewohner des nassen Elementes „Elz“ eingefangen werden, Rotfedern, Rotaugen, Elritzen, Blaubandbärblinge und Nasen gingen nicht ins Netz. Doch ist das Wasser der Elz im Bereich des Elzparkes von höchster Qualität, auch sie hätten an Land gezogen werden können.

Dann ging man daran, mit Hilfe von Äpfeln, Bambusstäben und Plastiklöffeln einfache Wasserräder zu bauen und im fließenden Wasser auszuprobieren. Diese Aufgabe war leicht zu erfüllen. Doch der Höhepunkt des Nachmittags sollte noch folgen.

Aus Baumrinde und Styroporstücken als Schwimmkörper wurden mit Hilfe von Draht, Schnur und Klebeband, Holzstäben und „Segeln“ Floßkörper gebaut. Hier mussten die kleinen, ungeübten Hände der Jüngsten von den Omas und Opas kräftig unterstützt werden. Die Konstruktionen, die da entstanden, hatten teilweise einen höchst „merkwürdigen“ Charakter und eigenwilligen Anstrich – doch gewässertauglich waren alle. Wahre Kunstwerke wetteiferten mit nahezu „hochseetüchtigen“ Wasserfahrzeugen. Wer mochte, konnte sein Produkt im Wasser testen und dann Verbesserungen anbringen.

Und dann ging es an die mit Spannung erwartete „Regatta“. Nachdem die erste Wettkampfstrecke alle Flöße stranden ließ und nach einem Neustart wurde in Dreiergruppen gestartet. Auch „kieloben“ konnte das Ziel erreicht werden. Unerbittliche Ziellinienrichter überwachten die eifrigen Kinder. Die Sieger der Gruppen traten dann gegeneinander an, um den Gesamtsieger zu ermitteln. Es siegten die drei Jungen Hendrik, ein erfahrener Floßkonstrukteur, Damian und Miro. Zur Siegerehrung versammelten sich dann alle Teilnehmer um den Tisch mit den Preisen. Wer die Wahl hat, hat die Qual! Doch auch die abgeschlagenen Letzten wurden noch mit Preisen belohnt und die jeweiligen erwachsenen Helfer erhielten je eine CD.

Wenn auch die Regenwolken über Mosbach immer wieder drohten, war doch die Stimmung lebhaft und ausgesprochen gut. Die Absicht des Kreissenioresrates zu generationenübergreifenden Taten ist zu einem tollen Erfolg geworden.